

Wolfgang Dominik

Ich habe Angst vor Krieg.

Ich war 9 Jahre alt, als ich bei meiner Oma eine Reportage über die Schlacht bei Dien Bien Phu hörte. Ich fand das einfach spannend. Natürlich hatte ich keine Ahnung, wo Dien Bien Phu liegt und worum es ging. Der Geschützdonner aber war sehr beeindruckend. Bald konnte ich selber lesen, dass „Die Russen kommen“. Und dass das ganz fürchterlich sein würde mit vielen Dien Bien Phus direkt vor der Haustür, das wusste jedes Kind.

Die ersten Bilder von der A-Bombe über Hiroshima wurden als Illustration für die Zerstörungswut der Russen gleich mitgeliefert. Dass nur die USA A-Bomben bis dahin (und bis heute) eingesetzt haben, war unwichtig.

Bald nach meinem politischen Geburtstag am 2.6.1967 wusste ich, dass alle Bundesregierungen damals vor allem US-Kriege gegen die Länder des peripheren Kapitalismus ideell und materiell unterstützten – „man“ saß ja im gleichen Ausbeuterboot.

Aber gab es eine direkte Kriegsgefahr für mich hier in der Bundesrepublik? Wir wussten, dass es Fehlalarme, Kriege aus Versehen geben könnte. Aber direkt bewusst herbeigeführten Krieg? Daran dachte ich erst, als die USA, natürlich wieder mit Unterstützung der SPD-Bundesregierung, neuartige Raketenysteme in Europa, auch in der BRD, aufstellten. 1981 und 1982 waren wir bis zu 450.000 DemonstrantInnen in Bonn. Damals hatte ich wie viele andere in Bonn wirklich Angst. Raketen sind Magneten, vor allem, wenn sie sogenannte „use them or lose them“-Systeme sind. Über jedem Menschen auf der Erde schwebte ein Würfel von 3 Metern Kantenlänge von reinem TNT. Und das nur in Form von Atombomben! Die Domsday clock stand auf 5 Minuten vor 12.

Wo sind, nachdem die USA die landgestützten Raketen wegen neuer noch perfiderer Techniken, nicht wegen unserer Proteste (!), abgezogen hatten, die 450.000 geblieben? Im Friedensplenum Bochum komme ich mir manchmal vor wie der jung gebliebene Greis mit anderen jungen GreisInnen. Unsere Veranstaltungen werden immer wieder von den gleichen Interessierten besucht, obwohl sie keineswegs heimlich stattfinden.

Der Würfel TNT ist heute größer als 1981/82. (s. dazu einige Zahlen aus meiner Rede 2012; diese Zahlen muss „man“ heute um jeweils ca. 10% erhöhen: <http://www.bo-alternativ.de/2012/04/09/rede-von-wolfgang-dominik-vvn-bda/>). Die Atomuhr steht auf 2 Minuten vor 12.

Die neue Bundesregierung wird alles absegnen, was aus den USA an Aufrüstungs- und Kriegsführungsplänen kommt. Die Rüstungskonzerne jublieren. In der Regierung werden „AtlantikerInnen“ sitzen, die schon seit Jahren rufen: „Die Russen kommen!“ Die NATO wurde seit 1990 dauernd nach Osten ausgedehnt. Zbigniew Brzezinski machte als Chefberater praktisch allen Präsidenten klar, dass es nur eine Weltmacht geben darf, die die Erde kontrolliert, besonders auch Eurasien. Die USA waren immer schon der Weltsheriff, der

weltweit bestimmt, was „freedom and democracy“ ist. Wer nicht gehorcht, wird als Schurke liquidiert. Dass die USA „God's own country“ zur Kontrolle der Welt sind, ist seit dem „Manifest Destiny“ fester ideologischer Glaube und wird täglich im „Pledge of Allegiance“, Treuegelöbnis zu den USA, wie „man“ gerade liest, nicht nur in Schulen, Fabriken, Universitäten, sondern auch bei Football-Spielen zelebriert. Wer nicht mitmacht, so Trump zu Footballspielern, ist „Hurensohn“.

Täglich werden sogar zu besten Sendezeiten die 5 oder 7 Brennpunkte der Welt aufgezeigt, wo es morgen „losgehen“ kann. Im Fernsehen laufen US-Dokus: „To make war easy“. Unverblümt werden die Lügen genannt, die von den USA, inzwischen auch von europäischen NATO-Staaten, erfunden worden sind, um Kriege zu führen.

Im Weißbuch der Bundesregierung werden unverbrämt „unsere“ Rohstoffquellen, „unsere“ globalen Handelswege, „unsere“ Sklavenarbeitskräfte, „unsere“ Absatzmärkte, gerade auch für Waffen, genannt als Ursachen für noch mehr Kriege. Dennoch tönen die „Qualitätsmedien“ von den bösen Anderen, die uns militärisch an den Kragen wollen. „Die Russen“ (oder Nordkoreaner?) machen an den Grenzen der USA Kriegsführungsmanöver? Oder vor den Küsten New Yorks oder San Franciscos Landemanöver? Und bringen dort modernstes Kriegsgerät in Stellung?

Das Wort Abrüstung ist aus dem Sprachschatz verschwunden. Ich habe Angst, dass der US-Präsident nächste Nacht schlecht schläft. Oder dass seine innen- und außenpolitische Erfolglosigkeit ihn zum Krieg treibt. Das ist immer ein beliebter Kriegsgrund gewesen! Oder dass die von der NATO Bedrohten tatsächlich nach dem System „Lose them or use them“ handeln (müssen?). Und dass Kriege, die bisher noch nicht direkt spürbar sind für mich, morgen hier wie in den Ländern passieren, die „wir“ überfallen haben, nein: In denen wir humanitäre Operationen oder Menschenrechtsmissionen durchführen. 90% der WählerInnen haben gerade die Parteien gewählt, die mehr Aufrüstung, mehr Sozialraub (sie nennen es seit vielen Jahren „Reformen“), mehr Neo-Imperialismus lauthals propagieren.

In der Geschichte hat der Satz „Si vis pacem, para bellum“, „Wenn du den Frieden willst, bereite den Krieg vor“, noch nicht einmal funktioniert. Und offensichtlich wird der Satz geglaubt. Rüstung und Aufrüstung führten immer zu Krieg.

Schaffen wir die Rüstung ab, sonst schafft sie uns ab. Die Uhr steht 2 Minuten vor 12. Ich habe Angst.

Das Bochumer Friedensplenum ist offen für alle, die keine Kriege wollen. Es trifft sich jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr im Haus der Begegnung, Alsenstr. 19. (<http://www.bo-alternativ.de/friedensplenum/>)

Wolfgang Dominik, Jg. 44, ehemals Lehrer für Geschichte, Soziologie, Psychologie, Religionskritik. Mitglied der DFG-VK, VVN-BdA, GEW, seit „ewigen Zeiten“ auch aktiv im Friedensplenum Bochum ...